

# Handschriften / Autographen

## Auszug aus einem Tagebuch von Christian Friedrich Pressier.

Pressier, Christian Friedrich

Tarangambadi, 16.01.1726-22.07.1726

3. Juni 1726

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175456)

Dieser Dietirt ist ein nimm Busch, schon 10<sup>2</sup> mal allmählich  
 1. Jahr, oder zwei Jahre in London, hat er aber nicht  
 in Vorwissen, gibt er ihm eine Gabelformel, mit 100  
 Dinsten 100. oder 1000. mal für den Tag. H  
 der Worte in sich nicht recht in allem Wahrschick, für welche in  
 alle die Dinge recht deutlich anfangen 2. Jahr: Das mit Christus  
 ist ja aber so. Ich sprach: wie denn so? Er lobt wer  
 unsere Cuten in der Welt sind, die Gierig einen schrecklichen  
 Vorzug, nehmen in Busch in der Welt, und gehen in der  
 Kopf zum Christen etc. diese Worte werden mir recht  
 wunderbarlich, weil sie mir die Nichtigkeit des menschlichen  
 Gimm operat operat und einseitig formalis, so cardide  
 vorwärts.

13. Jun.

Dieses mit einem Cakelet, und der 10. Kinder, die  
 sind auf 3. D. Kinder. In dem Gespräch mit ihm  
 führte sie sich in ein ungeliches Gespräch, auf die Erlösung so  
 durch Christus gefahren, die Befreiung vom Bistum, und der  
 Gläubig an Christus, wie der selbe nicht aus den Worten  
 Gottes erlangt wird. Das ist ein im Ganzen durch Ver-  
 führung der novissimorum zu bewegen.

Im Busch sprach: ob er ob G. Friede wäre, so sehr  
 ungelücklich die Cakelet nur einmal für sie kommen,  
 und ich der Weg für deutlich deutlich abtun. In  
 2. Dinsten an herabsteigen einige der Verwahrung unter ihm,  
 in welcher noch für seine kommen, und sind darüber  
 und einander besprechen. In dem 3. Dinsten aber sprach  
 einer der Verwahrung sehr deutlich, kein wir sagen  
 nichts davon. Dann selbst Gierig ist deutlich, des so am  
 jüngsten Tage für sich und für die andere würde haben  
 Voransicht geben müssen.

Note: Das geistliche und ist 10. D. Dinsten recht  
 ungelücklich und aland. Die fahr in göttlich Dinsten sehr nicht  
 mehr fürwahr und Begriff, als ich D. Dinsten selbst. Das  
 fahr sie noch eine kleine page in ihren Dinsten, die  
 die 10. Dinsten Ellaromei verfahren wird. Das 10. Dinsten  
 das ist ein Pandaram, das ist in der Thier oder sonst was  
 ungelücklich, ist ein ungelücklich und ist sehr ungelücklich  
 für sich. Das ist die Dinsten immer ungelücklich.



1726.

Dinga Khammer ist einet Rischki oder großer Froschstein  
 von gelberfar. All sie uns einmahl aufgerungen,  
 gesticht ab, drey ih Mann in Jore wieder zu gewist, und  
 nichom das Luffel, ih weiffenfar, und ih auf der Fall  
 der Topf abgericht. Fister zu ih das Natur d'goff.  
 Weil es aber sein Mutter wird, so überfällt ih d'wey  
 ein grosser Bekribis, und luffet er den Hader sein, das  
 d'falla unthig dem Kopf anfiel, wieweil sie zu gah, und  
 so wieder bekandig zu manfan. Mitter weilt ih in  
 Barrejer an abg d'goff, Ort Jungtommung, mit sieg  
 Kron, und ist alda d'falla, wozu Wondert das G-  
 bult umwand, und ih der fall abgericht. All nun  
 d' Rischki das Winter fester wirt, am sein Mutter  
 wieder aufgericht, so Wondert er in der fall, und  
 ist ih sein Mutter Topf auf der sommert Barrejer  
 soz Lail. d'wey wird ein Mutter wieder bekandig.  
 Wozu aber wurd er Wundt, das wurdig als Wundt  
 soz Jueffig dem Topf und dem ubrigen Lail, (wie dem  
 die Barrejer ordinair gewicht ist als under Judawer).  
 Ficht er einem Wundt, wozu ih wurdig, so  
 wieder als sein weilt aufgericht, soz ih von Golt  
 die Topf ist abgericht, das fister die Khammer.  
 Man der Topf, einam Wundt, soz fister, soll als ein  
 gutten Wundt werden. In d'isoh qualitit aber  
 d'wey, in einmahl ih Barrejer Lail, soz Lail, soz  
 muss d'wey immer in der Erde verbergen, und  
 der Topf nur allein Jaigen.

22 Jul.

Vadach mit dem Boyden in Tikkial, und fragte sie unter  
 andern: Warum ist die große Strafe in ihrem  
 der Topf so ein Wundt. In der Suami (Bour) wird  
 so ein Wundt, wozu  
 Be: Wie oft gesticht das? & das Jahr nur 2-mal.  
 Ih Christen wurd alle wey 2-mal zu ein Topf, wie  
 alle Jahr nur 2-mal.  
 Ege: Wo er kommt, ist es selber; das ist der Daley, was in  
 einem glantz, soz d'wey. Ih hat taken Wundt  
 soz ih d'wey, d'wey d'wey Daley best  
 nicht, sondern wandt alle sein Zeit in Arbeit auf die  
 Wundt d'wey das Lail. Wie Manfan, sind nicht allein zu